

Alexandra Schädler neue VLS-Präsidentin

An der 48. Delegiertenversammlung des Verbandes Liechtensteiner Samaritervereine (VLS) wurden Vorstandswahlen und Ehrungen abgehalten.

Die ordentliche Delegiertenversammlung vom VLS wurde am Mittwochabend im Gasthaus Hirschen in Mauren durchgeführt. 25 Delegierte aus den fünf Vereinen folgten der Einladung zur 48. DV VLS. Ein herzlicher Willkommensgruss galt den Jubilaren und den Gästen, darunter Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni, ABS-Chef Emanuel Banzer, Kantonalpräsidentin SG/FL Ursula Forrer und Instruktor Dominic Siegenthaler.

Die Samariter können mit Krisensituationen umgehen

Nach einer Schweigeminute für die Landesfürstin Marie und die verstorbenen Mitglieder in den einzelnen Vereinen wurde der offizielle Teil der DV eröffnet. Unter der stellvertretenden Leitung von Peter Saler vom SV Vaduz wurden die einzelnen Traktandenpunkte speditiv geführt. Im Jahresbericht betonte die scheidende Präsidentin Gerlinde Frick, dass das vergangene Jahr ein ausserordentliches und bewegendes Vereinsjahr der Samaritervereine Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz und Unterland war. Ab Mitte März mussten alle Vereinsaktivitäten infolge Covid-19 eingestellt werden. Diese aussergewöhnliche Zeit hat aber auch gezeigt, dass die Samariter mit Krisensituationen umgehen können. Die Hilfsbereitschaft und das grosse Engagement der Samariter waren überwältigend. Durch die sehr gute Koordination des FOG-Sa-



An der DV der Samaritervereine wurde Alexandra Schädler (r.) im Beisein von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni (4. v. r.) zur Präsidentin gewählt.

Bild: Marco Ritter

mariterverantwortlichen Jürgen Schwarz und des Vereinspräsidenten kamen die Samariter im Spital Vaduz, im Altersheim Schaan, bei Mahlzeiten Diensten und auch bei der Covid-19 Teststrasse in der Marktplatzgarage in Vaduz zum Einsatz. Zusätzlich wurden 40 Samariter unter der Leitung von Mirco Beck, SSB-Ausbildner und Präsident SV Triesen, in die Pflegeassistenten eingeführt.

Im Herbst durften unter Einhaltung eines grossen Schutzkonzeptes wieder Vereinsübun-

gen und offizielle Nothilfe-Kurse, BLS-AED-Kurse und Notfälle für Kleinkinder durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit dem ÖRK Blutspendendienst Feldkirch konnten die fünf Samaritervereine über das ganze Jahr verteilt 890 Blutspenden entgegennehmen.

Alexandra Schädler folgt auf Gerlinde Frick

Einstimmig wurde Alexandra Schädler vom SV Vaduz als neue Verbandspräsidentin gewählt. Sie ist seit einigen Jahren

ein sehr engagiertes Aktivmitglied beim SV Vaduz, getreu dem Leitsatz «Helfen kann jeder – nur Nichtstun ist falsch». Als neue Verbandspräsidentin möchte Alexandra Schädler einen offenen und transparenten Kommunikationsstil mit allen Mitgliedern und den fünf lokalen Samaritervereinen pflegen. Alexandra Schädler dankt allen für das entgegengebrachte Vertrauen und ist überzeugt, dass das Samariterwesen bei der Bevölkerung und der Politik im Land einen hohen Stellenwert

geniesst. Zudem ist sie langjährige Mitarbeiterin bei der Landespolizei in führender Funktion und bringt viel Organisationserfahrung in ihr neues Amt ein. Die scheidende Verbandspräsidentin Gerlinde Frick wurde als neue Kassierin gewählt und Gerhard Potetz vom SV Unterland als neuer Vizepräsident.

Ehrungen und Grussworte von der Regierung

Regierungschef-Stellvertreterin und Innenministerin Sabine

Monauni überbrachte den Dank der Regierung für die stets bewiesene Einsatzbereitschaft der Samariter und betonte die wichtige Rolle von helfenden Menschen gerade in Zeiten der Pandemie.

Für den Verband ist es ein grosses Anliegen, Vereinsmitglieder für ihre jahrelange Samaritertätigkeit zu ehren und ein kleines Präsent zu übergeben. Auch bestandene Weiterbildungskurse wurden geehrt. Beim SV Triesenberg hat Pascal Beeli den Samariterlehrer abgeschlossen, Sonja Schädler und Melanie Bühler den Kursleiter 1 SSB. Beim SV Triesen haben Esther Adlassnigg und Sandra Schädler den IVR3-Kurs absolviert.

Mit einem herzlichen und aufrichtigen Dankeschön an alle Samariter für ihr grosses Engagement und Herzblut in ihren Vereinen, an alle Technischen Leiter, Samariterlehrer und Kursleiter, die Regierung und den ABS für die gute Zusammenarbeit und wertvolle Unterstützung schliesst Peter Saler die DV VLS.

Die Jubilare im 2021:

50 Jahre: Rosemarie Beck (SV Triesenberg), Daniel Beck (SV Triesenberg). – **40 Jahre:** Annemarie Eberle (SV Balzers), Christian Schädler (SV Triesenberg), Markus Heeb (SV Triesenberg). – **25 Jahre:** Jürgen Schwarz (SV Balzers), Bettina Bühler (SV Unterland), Doris Ritter (SV Unterland). – **25 Jahre Samariterlehrertätigkeit:** Gerhard Potetz.

Neutrik AG

Neutrik Group setzt auf die Energie der Sonne

Ausgerüstet mit einem symbolischen, dicken Stromkabel ist in diesen Tagen Thomas Eberle, Head of Corporate Facility Management bei der Neutrik Group, auf das Dach des Firmenhauptsitzes im Schaaner Riet gestiegen. Begleitet wurde er dabei von Ulrich Feistenauer, Lenum AG, sowie von Gerold Büchel, Büchel-Hoop Photovoltaik AG. In einem kleinen Akt wurde damit die neu installierte Fotovoltaikanlage der Neutrik Group offiziell in Betrieb genommen.

Anfang 2020 holte sich die Neutrik Group die Lenum AG für eine Energieberatung ins Unternehmen. Schon damals galt das Augenmerk der Nachhaltigkeit und der gesellschaftlichen Verantwortung in Bezug auf die Klimaziele. Im Zuge dieser Beratungen wurden die Potenziale einer Solaranlage genau unter die Lupe genommen. In wenigen Monaten wurde das Projekt schliesslich konzipiert und Ende 2020 offiziell eingereicht. Jetzt, im September 2021, ging die neue Fotovoltaikanlage nach zwei Monaten Montagezeit durch die Büchel-Hoop Photovoltaik AG offiziell in Betrieb.

Die Fotovoltaikanlage der Neutrik Group hat eine Leistung



Ulrich Feistenauer, Thomas Eberle und Gerold Büchel nehmen symbolisch die Fotovoltaikanlage der Neutrik Group in Betrieb.

Bild: pd

von 263 kWp und die Modulfläche beträgt rund 1400 m². Sie ist auf vier Dachflächen installiert, wobei die ausgereizte Statik, wie grundsätzlich auf grossen Hallendächern, eine ganz besondere Herausforderung darstellte. Die Anlage setzt sich aus 700 Modulen zusammen und produziert damit einen Ertrag von 230 000 kWh pro Jahr. Der Gesamtstromverbrauch der Neutrik Group am Hauptsitz in Schaan beläuft sich jährlich auf rund 91 000 kWh, was bedeutet, dass das Unternehmen eine Überschusseinspeisung im Faktor 2,5 des eigenen Stromverbrauches

leistet, also rund 140 000 kWh, was dem jährlichen Stromverbrauch von etwa 25 Einfamilienhäusern entspricht.

Die Inbetriebnahme der Fotovoltaikanlage sei ein Meilenstein, so Thomas Eberle: «Wir nutzen bereits Kompressorenanlagen zur Wärmerückgewinnung für Heisswasser und Heizung. Mit der Fotovoltaikanlage haben wir jetzt aber nochmals einen grossen Schritt getan, um langfristig ein energieneutrales Unternehmen zu werden.» Dank der Förderstrukturen in Liechtenstein, durch Land und Gemein-

de, sei der Payback in wenigen Jahren erreicht. «Ich danke unseren Partnern, die uns in diesem Projekt bestens beraten und begleitet haben. Andere Unternehmen will ich gerne ermuntern, sich intensiv mit den Chancen der Fotovoltaik zu beschäftigen. Die Rahmenbedingungen in Liechtenstein sind perfekt», so Eberle. (Anzeige)

Kontakt

Neutrik AG
Im alten Riet 143, Schaan
Telefon: +423 237 24 24
Website: www.neutrik.com

LIHK und Liemobil

Erfolgreiche Aktion im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche

Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) hat gemeinsam mit Liemobil während der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September einen Wettbewerb durchgeführt. Alle Mitarbeitenden der LIHK-Mitgliedsunternehmen und der Liechtensteinischen Landesverwaltung, die in diesem Zeitraum für ihren Arbeitsweg mindestens einmal auf die Fahrt alleine im Auto verzichteten, waren berechtigt, an einer Verlosung teilzunehmen.

Rund 400 Personen haben bei der Aktion teilgenommen, bei der die Nutzung von emissionsarmen Verkehrsmitteln gefördert wurde. Unter allen Teilnehmenden wurden die 33

Gewinnerinnen und Gewinner per Zufallsprinzip ermittelt. Als Sieger gehen auch die Umwelt, das Klima und das Immunsystem der Teilnehmenden hervor.

Die LIHK setzt sich seit Jahren dafür ein, dass der nötige Verkehr fliessen kann und gleichzeitig unnötiger Verkehr reduziert wird. Sie nimmt daher jeweils die Europäische Mobilitätswoche zum Anlass, die Mitarbeitenden mit der Aktion für das Thema Verkehr zu sensibilisieren und Anstösse zu geben, dass Pendlerinnen und Pendler ihren Arbeitsweg statt alleine mit dem Auto lieber mit Bus oder Bahn, mit dem Fahrrad oder zu Fuss zurücklegen. (Anzeige)

Leserbrief

Es ist an der Zeit, Danke zu sagen

Für die überaus kompetente Begleitung und Betreuung während unserer Coronalerkrankungen. Liebe Angelika

Vonlanthen und das gesamte Team vom Contact Tracing, euer täglicher Anruf gab Sicherheit und Mut in dieser Zeit der Isolation.

Rosmarie Lorenz
Pradafant 41, Vaduz